

Protest gegen Atomkraft

Mahnwache am Münstertor



Mit einer Mahnwache und einer Schweigeminute protestierten am Montagabend rund 100 Bürger gegen den betrieb von Atomkraftwerken.

Fotos: Lowinski

low-WARENDORF. Mit einer Mahnwache haben am Montagabend am Münstertor gut 100 Bürger gegen den Be-



Hedwig Tarner

trieb von Atomkraftwerken in Deutschland protestiert.

Aufgerufen dazu hatten Inge Pelster, Hedwig Tarner und Gerd Nergert von den Grünen gemeinsam mit der Umweltschutzorganisation „urgewald“. Gekommen waren Vertreter von Gewerkschaften, Organisationen und Parteien, aber auch viele Warendorfer aller Altersgruppen, die ihre Sorgen zum Ausdruck bringen wollten.

Sinn der Veranstaltung sei es, den Ernst der Situation deutlich zu machen, hieß es dazu. Schon die Reaktorunfälle in Harrisburg und Tschernobyl hätten die Unbeherrschbarkeit der Atomkraft gezeigt. Nun beweise die Katastrophe im japanischen Fukushima, dass die menschliche Unzulänglich-

keit nicht alle Risiken wirklich berücksichtigen könne. Wenn es um die Atomkraft gehe, sei ein Fehler aber tödlich für Mensch und Tier in einem weiten Umkreis.

Hedwig Tarner faste diese Sorgen in einer kurzen Ansprache zusammen, die mit einer Schweigeminute beendet wurde.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Forderung nach einem umfassenden Atomausstieg. Es könne nicht mehr um das „ob“, sondern nur noch um das „wie“ gehen.

Die Mahnwache soll in den kommenden Wochen an jedem Montag um 18 Uhr an gleicher Stelle (Münstertor/Wallpromenade) stattfinden, bis zum Jahrestag der Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl – Ende April.

„WN“ 22. März 2011